

Food Legislation News

Nr. 1 – Februar 2023

Veröffentlichungen des BVL

Das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) hat u. a. folgende Informationen herausgegeben:

Lebensmittelbedingte Krankheitsausbrüche 2021:

Am 27. Oktober 2022 hat das BVL gemeinsam mit dem Robert Koch Institut (RKI) einen Bericht zu lebensmittelbedingten Krankheitsausbrüchen in Deutschland im Jahr 2021 veröffentlicht (https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Berichte/10_BELA_lebensmittelbed_Krankheitsausbruechen_Dtl/Jahresbericht2021.pdf?__blob=publicationFile&v=3).

Weitere Jahresberichte 2021:

Auf seiner Homepage hat das BVL diverse Berichte zum Thema Lebensmittelsicherheit bereitgestellt:

Links:

- Übersicht Berichte:
https://www.bvl.bund.de/DE/Service/01_Infothek/03_berichte/infothek_berichte_node.html
- Monitoring 2021:
https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/02_AmtlicheLebensmittelueberwachung/04_Monitoring/lm_monitoring_node.html;jsessionid=4FD86B3CD23AD7E7B3489DB5DAEAC253.2_cid298
- Zoonosen-Monitoring:
https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/02_AmtlicheLebensmittelueberwachung/06_ZoonosenMonitoring/lm_zoonosen_monitoring_node.html

Zusätzlich wurden Hintergrundinformationen in einer Pressemitteilung herausgegeben (https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2022/2022_PM_Jahrespressekonferenz.html?nn=11019600), in der u. a. über die mikrobiologische Belastung von Rinderhackfleisch, vorverpackten Salaten, Mehlen und Fertigteigen, von Acrylamid in Gemüsechips und geschwärzten Oliven sowie über Lebensmittelbetrug bei Sushi berichtet wird.

Lebensmittelbetrug:

Am 17. November 2022 veröffentlichte das BVL Ergebnisse der Operation OPSON XI gegen Lebensmittelbetrug. Dabei untersuchten die deutschen Lebensmittelüberwachungsbehörden Fische, Krebs- und Weichtiere auf irreführende und betrügerische Praktiken, speziell auf Fremdwasserzusatz, unzulässige oder nicht deklarierte Zusatzstoffe und Speziessubstitution (https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2022/2022_PM_OPSON_XI.html).

Pflanzenschutzmittel:

Umfangreiche Informationen über zugelassene Pflanzenschutzmittel, widerrufen und ruhende Zulassungen oder auch z. B. Notfallzulassungen können auf der Homepage des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter www.bvl.bund.de abgerufen werden (https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/04_Pflanzenschutzmittel/01_Aufgaben/02_ZulassungPSM/01_ZugelPSM/psm_ZugelPSM_node.html).

Tierarzneimittel:

Das BVL hat am 16. Dezember 2022 die Bekanntmachung über die Zulassung von Tierarzneimitteln sowie andere Amtshandlungen vom 17. Oktober 2022 veröffentlicht (https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/05_tierarzneimittel/2022/2022_12_15_Fa_Bekanntmachung_Zulassung_TA.html).

Gerichtsurteile

EuGH – Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (FSMP):

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) ist der Auffassung, dass es für die Einstufung als Lebensmittel für besondere medizinische Zwecke (FSMP) nicht ausreicht, wenn ein Erzeugnis es ermöglicht, dass der Patient lediglich allgemein aus der Aufnahme einen Nutzen zieht. Der EuGH charakterisiert ein Erzeugnis dann als FSMP, wenn krankheitsbedingt ein erhöhter oder spezifischer Nährstoffbedarf besteht, der dann durch das Lebensmittel gedeckt werden soll. Die hier beurteilten Erzeugnisse wiesen zwar entsprechende Auslobungen aus (z. B. „zum Diätmanagement bei nutritiv bedingten Immundefiziten (z. B. bei rezidivierenden Atemwegsinfekten)“), ohne jedoch die erforderlichen spezifischen Ernährungseigenschaften aufzuweisen (EuGH, 27. Oktober 2022, C-418/21 (Orthomol); <https://curia.europa.eu/juris/document/document.jsf?text=&docid=267609&pageIndex=0&doclang=DE&mode=req&dir=&occ=first&part=1>).

EuGH – Auslegung des Begriffs „Produktname“ im Rahmen der sog. „Imitatregelung“ der LMIV:

Eine Geflügel-Minisalami enthielt als Ersatz für tierisches Fett den Zusatz von Palmfett und Rapsöl. Auf einen derartigen Austausch von Zutaten muss nach Anhang VI Teil A Nr. 4 der Lebensmittelinformationsverordnung (LMIV, Verordnung (EU) Nr. 1169/2011) in unmittelbarer Nähe des Produktnamens hingewiesen werden. Im vorliegenden Fall erfolgte der Hinweis auf der Packungsrückseite durch die Angabe „Geflügel-Minisalami mit Palmfett und Rapsöl“ zusätzlich zum Zutatenverzeichnis. Die beanstandende Behörde bemängelte jedoch, dass der Hinweis nicht auch auf der Vorderseite beim Handelsnamen („Bifi The Original Turkey“) angebracht war und setzte dabei voraus, dass der in der LMIV verwendete Begriff „Produktname“ sich auch auf einen Handelsnamen bezieht. Dieser Auffassung hat der EuGH mit seinem Urteil nun widersprochen. Der Begriff „Produktname“ wird als gleichbedeutend mit „Bezeichnung des Lebensmittels“ angesehen und daher ist es ausreichend den Austausch der Zutaten lediglich auf der Rückseite bei der Bezeichnung kenntlich zu machen (Urteil vom 1. Dezember 2022, C-595/21, <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:62021CJ0595&qid=1674658085763&from=DE>).

Anmerkung:

Der Arbeitskreis der auf dem Gebiet der Lebensmittelhygiene und der vom Tier stammenden Lebensmittel tätigen Sachverständigen (ALTS) haben sich in ihrer 80. Sitzung im Jahr 2017 mit dieser Frage beschäftigt und dabei die Auffassung der beanstandenden Behörde vertreten (ALTS 2017/80/03, https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/01_Lebensmittel/ALS_ALTS/ALTS_Beschluesse_80_Arbeitstagung_Nov_2017.pdf?__blob=publicationFile&v=4, vgl. Food Legislation News 3/2018).

„Glühbo“ – Glühwein oder nicht Glühwein:

Das Oberlandesgericht München hat einem Brauhaus verboten, seine beiden mit Bockbierwürze versetzten weinhaltigen Getränke als „Glühwein“ zu bezeichnen. Mit der Beigabe von Bockbierwürze wird dem jeweiligen Erzeugnis ein zu hoher Gehalt an Wasser zugeführt (LG München I, 17. November 2022, Az. 17 HKO 8213/18, nicht rechtskräftig, Pressemitteilung: <https://www.justiz.bayern.de/gerichte-und-behoerden/landgericht/muenchen-1/presse/2022/29.php>).

Goldhasen - Verwechslungsgefahr:

Nach einem Urteil des Oberlandesgerichts München darf eine Allgäuer Confiserie keine Schokohasen mit goldener Verpackung verkaufen. Der Goldton des Hasen ist nach Auffassung des Gerichts dem des „Goldhasen“ der Firma Lindt so ähnlich, dass Verwechslungsgefahr besteht (OLG München, 27. Oktober 2022, nicht rechtskräftig, Az. 29 U 6389/19).

„Caramel Pudding“:

Ein als „Caramel Pudding“ bezeichneter Pudding muss nach einem Urteil des Landgerichts München Karamell und nicht nur Karamell-Aroma enthalten (LG München, 11. Oktober 2022, nicht rechtskräftig, Az. 33 O 13261/21).

„Power für Immunsystem“:

Nach einem Urteil des Oberlandesgerichtes Hamm handelt es sich bei der Auslobung „Volle Power für Ihr Immunsystem“ im beurteilten Fall nicht um eine „Themenüberschrift“, sondern bei der Darstellung in unmittelbarem Zusammenhang mit konkreten Nahrungsergänzungsmitteln um gesundheitsbezogene Angaben, die gegen die Vorschriften der Health-Claims-Verordnung verstoßen (OLG Hamm, 11. August 2022; <https://openjur.de/u/2453580.html>).

Neuigkeiten vom BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) hat u. a. Folgendes veröffentlicht:

Risikobewertung von Schwefeldioxid (E 220) und Sulfiten (E 221-228):

Die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) sieht Sicherheitsbedenken für Konsumenten größerer Mengen von Lebensmitteln, die Schwefeldioxid bzw. Sulfite enthalten. Gleichzeitig weist die EFSA in seinem aktualisierten Gutachten darauf hin, dass die Datenlage nicht ausreicht, um eine zulässige tägliche Aufnahmemenge (ADI) abzuleiten. Daher wurde der ursprünglich zeitlich begrenzte Wert (temporary ADI) zurückgezogen. Das BfR schließt sich der Auffassung der EFSA an und bekräftigt die Notwendigkeit einer verbesserten Datenlage.

Links:

- Mitteilung Nr. 039/2022 vom 20. Dezember 2022, aktualisiert am 03. Januar 2023: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/schwefeldioxid-und-sulfite-efsa-neubewertung-sieht-gesundheitliche-risiken-bei-hohem-verzehr-datenlage-weiterhin-lueckenhaft.pdf>
- EFSA News vom 24. November 2022: <https://www.efsa.europa.eu/de/news/sulfites-safety-concern-high-consumers-data-lacking>

Nickel – Schätzung der langfristigen Aufnahme über Lebensmittel:

Das BfR hat mit seiner MEAL-Studie 90 % der in Deutschland am meisten verzehrten Lebensmittel u. a. auf Nickel untersucht. Danach weisen die Lebensmittelgruppen „Hülsenfrüchte, Nüsse, Ölsaaten und Gewürze“ sowie „Kaffee, Kakao und Tee“ die höchsten mittleren Nickelgehalte auf. Aufgrund des relativ hohen Verzehrs tragen jedoch die Lebensmittel der Gruppe „Getreide und Produkte auf Getreidebasis“ am stärksten zur Nickelaufnahme bei (Mitteilung Nr. 033/2022 vom 22. November 2022: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/nickel-schaetzung-der-langfristigen-aufnahme-ueber-lebensmittel-auf-grundlage-der-bfr-meal-studie.pdf>).

Hanf in Tierfutter, Hanf-FAQ:

In seiner Presseinformation vom 14. November 2022 informiert das BfR über eine in der Fachzeitschrift „Nature Food“ veröffentlichten Studie, aus der hervorgeht, dass Hanf als Tierfutter die Gesundheit von Kühen beeinträchtigen kann (Presseinformation 43/2022: https://www.bfr.bund.de/de/presseinformation/2022/43/studie_hanf_als_tierfutter_kann_gesundheit_von_kuehen_beeintraechtigen-308853.html).

Zusätzlich hat das BfR am 15. November 2022 seinen Fragen-und-Antworten-Katalog zu hanfhaltigen Lebensmitteln und Futtermitteln aktualisiert (https://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_den_gesundheitlichen_risiken_von_hanfhaltigen_lebensmitteln_und_futtermitteln-277052.html).

Säuglingsnahrung mit HMO und/oder GOS:

Aus Sicht des BfR sind gesundheitliche Vorteile von Säuglingsanfangs- und Folgenahrung mit humanen Milcholigosacchariden (HMO) und/oder Galaktooligosacchariden (GOS) noch nicht belegt (Stellungnahme Nr. 037/2022 vom 06. Dezember 2022: <https://www.bfr.bund.de/cm/343/gesundheitliche-vorteile-von-saeuglingsanfangs-und-folgenahrung-mit-humanen-milcholio-und-oder-galaktooligosacchariden-noch-nicht-belegt.pdf>).

Pyrrolizidinalkaloide – FAQ:

Am 16. Dezember 2022 hat das BfR seine Zusammenstellung von Fragen und Antworten zu Pyrrolizidinalkaloiden in Lebensmitteln aktualisiert (https://www.bfr.bund.de/de/fragen_und_antworten_zu_pyrrolizidinalkaloiden_in_lebensmitteln-187302.html).

Genome Editing and CRISPR/Cas9 – FAQ:

Der Fragen- und Antworten-Katalog des BfR zum Thema Genome Editing und CRISPR/Cas9 wurde am 27. Oktober 2022 aktualisiert (<https://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zu-genome-editing-und-crispr-cas9.pdf>).

Sonstiges

Lebensmittelbestrahlung:

Mit der am 28. Oktober 2022 veröffentlichten Änderung der Lebensmittelbestrahlungsverordnung wurde die Bestrahlung von Schaleneiern mit UV-C-Strahlen generell zugelassen (BGBl. I, Nr. 39, S. 1879, http://www.bgbl.de/xaver/bgbl/start.xav?startbk=Bundesanzeiger_BGBl&jumpTo=bgbl122s1879.pdf).

Olivenöl:

Mit der Delegierten Verordnung (EU) 2022/2104 der Kommission wurden die Vermarktungsnormen für Olivenöl geändert. Gleichzeitig wurden die Verordnungen (EWG) Nr. 2568/91 und (EU) Nr. 29/2012 aufgehoben (ABl. 284 vom 4. November 2022, S. 1; <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022R2104&from=DE>).

Vorschriften zur Konformitätskontrolle und zu Analysenmethoden dazu sind in der Durchführungsverordnung (EU) 2022/2105 festgelegt (ABl. 284 vom 4. November 2022, S. 23; <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:02022R2105-20221104&qid=1674667042029&from=de>).

Beide Verordnungen traten am 24. November 2022 in Kraft.

Leitsätze für Feinkostsalate:

Die Leitsätze für Feinkostsalate wurden geändert und die Neufassung am 25. November im Bundesanzeiger veröffentlicht (<https://www.bundesanzeiger.de/pub/publication/9W3ECjaarZ8vwYs4ZI5/content/9W3ECjaarZ8vwYs4ZI5/BAnz%20AT%2025.11.2022%20B1.pdf?inline>).

Per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen (PFAS):

Mit der Verordnung (EU) 2022/2388 der Kommission vom 7. Dezember 2022 wurden Höchstgehalte für bestimmte PFAS festgelegt (<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022R2388&from=DE>).

Zusatzstoffe – Leitlinien zur Beschreibung von Lebensmittelkategorien:

Das Leitliniendokument zur Beschreibung der Lebensmittelkategorien in Anhang II Teil E der Verordnung (EG) Nr. 1333/2008 über Lebensmittelzusatzstoffe wurde aktualisiert und im November 2022 auf der Homepage der Europäischen Kommission veröffentlicht (https://food.ec.europa.eu/system/files/2022-12/fs_food-improvement-agents_guidance_1333-2008_annex-2.pdf). Die Leitlinien dienen lediglich als Hilfestellung, sind aber nicht rechtsbindend.

Insekten – Novel Food:

Die Durchführungsverordnung (EU) 2017/2470 der Kommission zur Erstellung der Unionsliste der neuartigen Lebensmittel wurde durch weitere Durchführungsverordnungen (DVO) geändert und somit wurden in Bezug auf Insekten folgende Genehmigungen erteilt:

- Teilweise entfettetes Pulver aus *Acheta domesticus* (Hausgrille) (DVO (EU) 2023/5 vom 3. Januar 2023)
- Larven von *Alphitobius diaperinus* (Getreideschimmelmkäfer) in gefrorener, pastenartiger, getrockneter und pulverisierter Form (DVO (EU) 2023/58 vom 5. Januar 2023).

Weitere Informationen: https://germany.representation.ec.europa.eu/insekten-lebensmitteln-die-fakten_de

Stand: 11. Januar 2023

EG-Schnellwarnungen

Nachfolgend sind aus dem europäischen Schnellwarnsystem für Lebensmittel ausgewählte Notifizierungen zusammengestellt. Berücksichtigt sind die **zwischen dem 12. November 2022 und 20. Januar 2023** eingegangenen Warn- und Informationsmeldungen sowie Grenzzurückweisungen.

Quelle:

https://www.bvl.bund.de/DE/Arbeitsbereiche/01_Lebensmittel/01_Aufgaben/04_Warn_und_Informationssysteme/00_Warn_und_Informationssysteme/01_RASFF/021_aktuelle_rasff_meldungen/aktuelle_meldungen_im_box.html

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mykotoxine				
Aflatoxine gesamt: 60	Erdnüsse, Feigen, Pistazien, Haselnüsse, Mandeln (inkl. -produkte)			55
	Mais	Frankreich	B1: 5,6 µg/kg	1
	Reis	Pakistan	B1: 13 µg/kg; gesamt: 13 µg/kg	1
	Halva mit Pistazien	Türkei	B1: 13,13 µg/kg; gesamt: 15,40 µg/kg	1
	Gewürzmischung (Masala)	Pakistan	B1: 12,6 µg/kg; gesamt: 12,6 µg/kg	1
	Muskatnuss	Indonesien	B1: 14 µg/kg; gesamt: 19 µg/kg	1
Ochratoxin A	Backwaren mit Olivenöl, Weizenmehl	Spanien, Frankreich	bis 40 µg/kg	2
	Rosinen, getrocknete Feigen	Usbekistan, Türkei	bis 99,6 µg/kg	8
	Pistazien	Deutschland, Iran	bis 194,9 µg/kg	2
	Gemahlene Muskatnüsse	Indien	132 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Schwermetalle und andere Metalle				
Blei	Brombeeren	Portugal	bis 0,68 mg/kg	1
	Kardamom	Niederlande	2,237 mg/kg	1
Cadmium	Kalmar	Indien	5,6 mg/kg	1
	Hummer	USA		1
	Muscheln	Chile	1,65 mg/kg	1
	Pferdefleisch	Rumänien	0,26 mg/kg	1
	Avocados, Kartoffeln, Chilischoten, Paprikaschoten, Erbsen	Dominikan. Rep., Bosnien und Herzegowina, Marokko, Peru, Ukraine	bis 0,165 mg/kg	5
	Karotten, Steinpilze	Polen	bis 0,93 mg/kg	2
	Weißer Sesamsamen	Bolivien	0,26 mg/kg	1
Quecksilber	Fisch/Fischerzeugnisse	Spanien, Mexiko, Ecuador, Tunesien	bis 1,9 mg/kg	7
	Nahrungsergänzung	China, USA	bis 0,309 mg/kg	2
Weitere Kontaminanten und Rückstände				
Ethylenoxid, 2-Chlorethanol	Nahrungsergänzung	Deutschland (Kapselhülle aus China)		1
	Weihrauchextrakt	Indien		1
	Gemalener schwarzer Pfeffer, getrockneter Rosmarin, Kardamomfrüchte	Verein. Königreich, Niederlande, Deutschland		3
	Kurkumapulver, Chilischoten, getrocknete Schalotten, Gewürzmischung, Muskatnuss	Indien		5
Chlorat	Molkepulver	Frankreich	2,3 mg/kg	1
Diethylhexylphthalat (DEHP)	Pestosoßen	Italien, unbekannt	bis 0,34 mg/kg	3
Etylcarbammat	Steinobst-Spirituose	Frankreich	4,875 mg/l	1
Dinatrium-Ethylendiamintetraacetat (EDTA – E 386)	Alkoholische Cocktailgetränke, kohlensäurehaltige Getränke	Brasilien, Libanon		3
Furan	Gemahlener Röstkaffee	Deutschland		1
Benzo(a)pyren, PAK	Geräucherte Sprotten	Lettland	Benzo(a)pyren: 16,84 µg/kg; PAK: 110,64 µg/kg	1
	Matcha-Teepulver	China		1
	Getrockneter Sternanis	Vietnam	Benzo(a)pyren: 31,61 µg/kg	1
	Guaranasamenpulver	Polen	PAK: 77,9 µg/kg	1
	Ingwerextrakt	China	Benzo(a)pyren: 19 µg/kg; PAK: 150,7 µg/kg	1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Mineralöl	Dinkelgrütze	Polen		1
Acrylamid	Kartoffelchips	Kroatien	2.035,1 µg/kg	1
	Kekse	Rumänien	bis 964 µg/kg	1
3-Monochlor-1,2-propandiol (3-MCPD)	Maniok-Cracker, Chips (nacho mexicanos)	Niederlande (z.T. Rohm. China)	bis 5.292 µg/kg	2
	Palmöl	Ghana	6.238 µg/kg	1
Glycidylester	Pflanzenfett	Türkei	1.535 µg/kg	1
	Chips (nacho mexicanos)	Niederlande (Rohm. China)	2.073 µg/kg	1
Pyrrolizidinalkaloide (PA)	Kreuzkümmel	Belgien, Afghanistan, Türkei	bis 23.899 µg/kg	5
	Oregano	Türkei	bis 13.921 µg/kg	5
	Kräutertee	Marokko	11.608,3 µg/kg	1
	Schwarzer Tee	Polen	700 µg/kg	1
	Pollen	Polen	1.187 µg/kg	1
Tropanalkaloide	Bio-Hirse	Polen	Atropin: 29 µg/kg; Scopolamin: 23 µg/kg	1
Semicarbazid	Gekühlte Garnelen	Sri Lanka	0,68 µg/kg	1
	Gesalzene Schweinedärme	China	5,5 µg/kg	1
Mutterkornalkaloide	Roggenmehl	Belgien	1.480 µg/kg	1
	Enzyme	Irland	217 µg/kg	1
Histamin	Fisch/-erzeugnisse	Portugal, Vietnam, Spanien, Sri Lanka, Tschechien, Marokko, Polen, Peru	bis 3.743 mg/kg	8
Blausäure	Aprikosenkerne	Türkei, Deutschland, Litauen, Pakistan	bis >150 mg/kg	6
Jod	Getrocknete Algen	China	859 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Schweden		1
Nitrat	Babynahrung	Frankreich	302,6 mg/kg	1
	Spinat	Italien, Belgien	bis 4.465 mg/kg	3
Pharmakologisch wirksame Substanzen				
Aloin	Aloesaft	Spanien	Aloin A: 1.195,4 µg/kg; Aloin B: 7.116,5 µg/kg	1
Hydroxyanthracenderivate	Nahrungsergänzung	Monaco, Deutschland		2
1,3-Dimethylamylamin (DMAA)	Nahrungsergänzung	USA		1
1,3-Dimethylamylamin (DMAA), 1,3-Dimethylbutylamin (nor-DMAA), Synephrin, Octopamin	Nahrungsergänzung	USA		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Enrofloxacin	Hühnereier	Polen	10,2 µg/kg	1
Huperzin A	Nahrungsergänzung	Belgien, Rumänien		2
Cannabidiol (CBD)	CBD-Öl	Österreich		1
	Nahrungsergänzung	Österreich, Niederlande		7
Tetrahydrocannabinol (THC)	Hanfsamenöl	Italien		1
	Kräutertee mit Hanf	Deutschland	11,8 mg/kg	1
	Nahrungsergänzung	Tschechien	87 mg/kg	1
Malachitgrün, Leukomalachitgrün	Fisch	Thailand	59,07 µg/kg	1
	Garnelen	Bangladesch	>2 µg/kg	1
Monacolin K	Nahrungsergänzung	Niederlande, Spanien		3
Monensin	Geflügelfleisch	Polen	12,0 µg/kg	1
Salinomycin	Geflügelfleisch	Verein. Königreich		1
Tilmicosin	Putenfleisch	Polen	187 µg/kg	1
Tetracycline	Schweinefleischerzeugnisse	Polen	Doxycyclin: bis 2.225 µg/kg	1
Sibutramin	Nahrungsergänzung	Türkei		1
	Tee, Detox-Tee	Türkei		2
Sildenafil	Nahrungsergänzung	Türkei, Verein. Königreich, Malaysia		4
	Tee, Detox-Tee	Türkei		2
Tadalafil	Nahrungsergänzung	Verein. Königreich, Malaysia		2
Yohimbin	Nahrungsergänzung	Ukraine		1
	Yohimbetee	Bulgarien, Portugal		5
Unerlaubte Farbstoffe				
Sudan IV	Sumach, gemahlen	Frankreich		1
Sudan III, Sudan IV	Palmöl	Ghana		2
Sudan I, IV	Gerösteter Paprika	Türkei		1
Sudan I, IV, Rhodamin B	Chilipulver	Bangladesch		1
Titandioxid (E 171)	Färbemittel, Nahrungsergänzung, Surimi	Spanien, USA, Thailand		3
Sonstiges				
Parasitenbefall mit Anisakis	Fisch	Niederlande, Spanien, Marokko, Italien		10
GVO, nicht zugelassen	Reisnudeln	Thailand		1
	Papaya	Kambodscha, unbekannt		2
Lebensmittel-bedingter Krankheitsausbruch	Geräucherte Makrelen	Tschechien		1
	Austern	Irland, Norwegen, Frankreich		5

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
Pathogene Keime				
Salmonellen gesamt: 111	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)			73
	Eier	Deutschland, Schweden		2
	Muscheln	Italien, Irland, Spanien		3
	Sesam/Sesamprodukte	Syrien, Deutschland, Indien, Nigeria, verein. Königreich		12
	Gefrorene Teigtaschen	Estland		1
	Pistazien	USA		1
	Schwarzer Pfeffer	Brasilien, Deutschland		11
	Rosmarin, Lorbeerblätter, Anissamen	Ägypten, Türkei, Syrien		3
	Bio-Alfalfasprossen, Erdmandelflocken, Obstsalat	Niederlande, Deutschland (z. T. Rohm. Polen, Niederlande)		3
	Schwarze Champignons	Cote d'Ivoire		1
	Getrocknete Naturdärme	Portugal		1
<i>Listeria monocytogenes</i>	Fisch/Fischerzeugnisse	Südkorea, Polen, Spanien, Frankreich, Dänemark, Irland		13
	Fleisch/-produkte (inkl. Geflügel)	Frankreich, Polen, Italien, Niederlande, Ungarn, Rumänien		10
	Fetakäse, Gorgonzola, Schafkäse, Saint-Nectaire-Käse	Griechenland, Italien, Frankreich		4
	Hefe	Deutschland		1
	Hummus	Niederlande		3
	Reisgericht	Spanien		1
	Vegane Alternative für Käse und Foie-Gras	Frankreich		1
	Verzehrbarer Salat	Niederlande		1
Shigatoxin-bildende E.coli (STEC)	Rindfleischcarpaccio, Rindfleisch, Kalbfleischburger, Salami	Niederlande, Belgien, Uruguay, Neuseeland, Italien		6
	Gefrorene Croissants	Frankreich		1
	Ziegenrohmlchkäse	Belgien		1
<i>Bacillus cereus</i>	Fertiggericht, verzehrfertiger Salat	Slowakei, Niederlande		2
<i>Campylobacter</i>	Entenbrustfilets, Hähnchenbrustfilets	Frankreich, Ungarn		2
	Salatmischungen	Niederlande		1
<i>Clostridium perfringens</i>	Getrocknete Naturdärme	Portugal		1
Staphylokokken-Enterotoxin	Aufschnitt (Fleisch/Fleischprodukte)	Italien		1

Meldegrund	Produkt	Ursprungsland	Bemerkungen	Anzahl
<i>Vibrio cholerae</i>	Octopus	Senegal		1
	Garnelen	Ecuador, Venezuela		2
<i>Vibrio parahaemolyticus</i>	Muscheln	Italien (Aufzucht Spanien)		1
Norovirus	Austern, Muscheln	Frankreich, Spanien, Italien		9
	Gefrorene Erdbeeren	Ägypten		1

Erstellt:

Susanne Ermert-Knauf
Eurofins Analytik GmbH
Neuländer Kamp 1
D-21079 Hamburg
SusanneErmert-Knauf@eurofins.de

Erscheinungsdatum: 28. Februar 2023

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen entsprechen dem derzeitigen Stand unserer Kenntnisse und wurden sorgfältig geprüft. Dennoch kann keine Garantie für die Aktualität, Vollständigkeit und Richtigkeit übernommen werden. Eurofins haftet daher nicht für Schäden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieser Inhalte stehen. Insbesondere die Überprüfung rechtlicher Angaben obliegt dem Verwender. Alle Angebote sind freibleibend und unverbindlich.